



„Schreibenlernen in der Grundschule – 1993 und 2013“

Diachrone Longitudinalstudie des Rechtschreibens beim Wort- und Textschreiben in Klasse 1 bis 4

- Leitung:** Prof. Dr. Petra Hüttis-Graff
- Wiss. Mitarbeiter:** Timm Christensen (bis 1/2015)
Lis Schüler (bis 7/2017)
- Stud. Hilfskräfte:** Isabel Dombrowska Lara Fuchs, Lisa Jessen-Asmussen, Romy Lange, Bea Lehmann, Sina Meinecke, Lilli Meißner, Raphaela Quast, Inga Reeck, Nele Schäfer, Mareike Springer, Thora Schmidt, Karolin Sturm, Xenia Sudal, Frauke van der Heijden, Franziska Wittenburg.
- Kooperationspartner:** Dr. Daniel Wirszing (statist. Auswertung ab 5/2016)
- Finanzierung:** Berufungs- und Haushaltsmittel der Universität Hamburg; Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg (Drittmittel: 6780€)

1. Gegenstand und Ziel der Untersuchung

Untersucht wird der Erwerb von Schreibkompetenzen in der Grundschule in 18 Klassen aus Hamburger Schulen mit überwiegend geringem Sozialindex (Longitudinalstudie zum Rechtschreiben von Klasse 1 bis 4, Untersuchung zum Textschreiben in der 1. und 4. Klasse) - insbesondere im Blick auf das Lernen von schwachen RechtschreibernInnen.

- Diachroner Vergleich: Entwicklung des Rechtschreibens und Textschreibens in der 1. Klasse heute mit dem vor 20 Jahren – anhand vorliegender Daten aus 18 Klassen des BLK-Modellversuchs von Prof. Dr. Mechthild Dehn „Elementare Schriftkultur als Prävention von Analphabetismus und Lese-Rechtschreibschwierigkeiten bei Grundschulkindern“ (1993-1997; s. Widmann/Hüttis-Graff 1996)
- Unterrichtsbeobachtung: Untersuchung der Passung von Lernen und Lehren im Rechtschreibunterricht der 1. Klasse, v.a. bei Lernschwierigkeiten, um in den Blick zu nehmen, welche Perspektive sie auf den Lerngegenstand Schrift richten und inwiefern sie das Unterrichtsangebot annehmen

2. Durchführung

Aufbau und Anlage der aktuellen Untersuchung seit 2013 orientieren sich grundsätzlich an den Erhebungen im BLK-Modellversuch „Elementare Schriftkultur“ von 1993 bis 1997, um nicht nur längsschnittliche, sondern auch diachrone Vergleiche zu ermöglichen.

a) Stichprobe

Schulen aus vornehmlich schwachen Einzugsgebieten: Da von den Klassen im Jahr 1993 aufgrund von demographischen Veränderungen heute nur noch 8 Klassen zu Schulen gehören, die denselben KESS-Faktor wie damals haben, wurden 2013 vergleichbare 18 Klassen aus anderen Schulen gefunden, die demselben Sozialindex entsprechen wie die 18 BLK-Klassen von 1993 (bzw. deren KESS-Faktor 1996).

Lehrkräfte: An der Untersuchung beteiligen sich seit 2013 Hamburger Grundschulklassen von 18 Lehrkräften, die sich freiwillig in einer schuljahresbegleitenden Fortbildung befinden und sich zur Teilnahme an der Untersuchung bereit erklärten. Damit insbesondere die aktuell in den Medien und in der Fachdidaktik diskutierten Schwierigkeiten beim Schreibenlernen untersucht werden können, legt die aktuelle Stichprobe wieder einen Schwerpunkt auf Klassen an Schulen in schwachen Einzugsgebieten – in der gleichen Verteilung wie 18 Klassen des BLK-Modellversuchs 1993-1997:

Stichproben	Klassen				Schüler	Anteil andere Familien- sprachen
	niedriger Sozialindex/ KESS 1-2	mittlerer Sozialindex/ KESS 3-4	hoher Sozialindex/ KESS 5-6	gesamt		
1993/94	9	6	3	18	394	29,2%
2013/14	9	6	3	18	361	37,1%
insgesamt	18	12	6	36	755	34,0%

b) Erhebungsinstrumente

Die Instrumente für die Erhebungen 2013 bis 2017 in 18 Klassen entsprechen weitgehend denen in 18 Klassen des BLK-Modellversuchs von 1993-1997:

- Lernbeobachtung Schreiben in Klasse 1 (s. Dehn 2013): alle SchülerInnen im Nov/Jan/Mai (Durchführung durch Lehrkräfte)
- Rechtschreibtests: alle SchülerInnen
 - DRT 1, DRT2, DRT3 und WRT4/5
 - ab 2014: HSP1+ im Januar und Juni in den 1. Klassen, HSP2, 3 und 4 (Durchführung durch Lehrkräfte)
- „Textschreiben zu literarischen und Medienfiguren“ (s. Weinhold 2000; Aktualisierung einer Medienfigur aufgrund aktueller Schülerbefragungen): im Mai Klasse 1 (insg. 689 Texte) und zusätzlich 2017 am Ende von Klasse 4

- Teilnehmende Beobachtung von 54 SchülerInnen im Rechtschreibunterricht im Februar der 1. Klasse (2014): je zwei schwache und ein guter Rechtschreiblerner in jeder Klasse in einer normalen Rechtschreibstunde (mit Tonaufnahme und Dokumentation der Produkte der 3 SchülerInnen pro Klasse, Beobachter in jeder Klasse jeweils 1 wiss. MitarbeiterIn und 2 studentische Hilfskräfte).
- L-Fragebogen zu ausgewählten Schülermerkmalen im Februar 2014 und Mai 2017
- L-Interviews zum Konzept für den Rechtschreibunterricht (Tonaufnahme vom Februar 2014)

c) Zeitplan der Erhebungen ab 2013 (entsprechend den BLK-Erhebungen 1993 bis 1997)

Monat/Jahr	11	12	1	2	3	5	6	6	6	6
Kalenderwoche	2013	2013	2014	2014	2014	2014	2014	2015	2016	2017
LB Schreiben	47-49		3-5			19-21				
HSP				5-7			24-26	24-26	24-26	24-26
DRT							24-26	24-26	24-26	
WRT4/5										24-26
Schülerbeobachtung im Unterricht					12-13					
Textschreiben						22-24				22-24
L-Fragebogen und Interview				5-7						22-24

d) Datenauswertung

Die Auswertung der Längsschnitt- und diachronen Vergleichsuntersuchung verbindet quantitative und qualitative Methoden und untersucht dabei insbesondere die Bedeutung heterogener Klassen und individueller Lernbedingungen am Schulanfang für das Rechtschreiblernen. Für die statistische Auswertung der Rechtschreiberhebungen zum Wort- und Textschreiben wird ab 2016 die Expertise des Kollegen Dr. Daniel Wirsching hinzugezogen (s. LI-Hamburg.de).

e) Veröffentlichungen zur Studie

Albrecht, Lena (2016): Texte von Erstklässlern zu „Rotkäppchen“ – Analyse literarischer Muster. Bachelorarbeit Universität Hamburg

Burkamp, Sina (2017): Orthographieverwerb in der Zweitsprache. Bachelorarbeit Universität Hamburg

Hüttis-Graff, Petra (1996): Elementare Schriftkultur als Prävention von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und Analphabetismus bei Grundschulkindern. Abschlussbericht

des BLK-Modellversuchs. Mit einem Kap. von B.-A. Widmann. Herausgegeben von der Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung, Hamburg.

Hüttis-Graff, Petra (2015): „Feuer mit i?“ – Wege zum Rechtschreiben in Klasse 1. In: Die Grundschulzeitschrift 290, S. 48-53

Beim Aufschreiben von ungeübten Wörtern stellt sich für Erstklässler(innen) die Frage, was vom gesprochenen Wort wie aufgeschrieben wird. Im Beitrag wird eine Diktiersituation aus dem Rechtschreibunterricht von Klasse 1 aufgezeigt, in der Kinder aus ihren Vermutungen über die Schreibweise lernen können. Zudem werden diachrone Befunde aus Lernbeobachtungen aus dem November, Januar und Mai in Klasse 1 dargestellt zur Frage, ob sich im empirischen Vergleich von vor 20 Jahren zu heute beim Aufschreiben unbekannter Wörter etwas grundlegend geändert hat.

Die Neunormierung von Rechtschreibtests (z.B. HSP, WRT) zeigt, dass in den letzten Jahren die Rechtschreibleistung in Klasse 1 und 2 nicht schlechter, sondern in den Tests sogar besser geworden ist. Inwiefern sich die Rechtschreibleistungen der Erstklässler im Test oder auch beim Textschreiben verändert haben, wird hier erstmals untersucht.

Hüttis-Graff, Petra (2016): Anfänge des Rechtschreiblernens früher und heute – Ergebnisse einer diachronen Longitudinalstudie in Hamburg. Vortrag auf dem Symposium Deutschdidaktik, Ludwigsburg am 21.9.2016

Hüttis-Graff, Petra (2016): Workshop „Rechtschreiblernen in Klasse 1 – Mehrsprachige Lerner brauchen Schriftorientierung“ auf der Fachtagung Deutsch „Schreiben stärken – Textkompetenz entwickeln in den Jahrgängen 0 bis 13“ im Landesinstitut Hamburg 13.2.2016

Hüttis-Graff, Petra (2017): „Potenziale der Schriftorientierung für das Schreibenlernen mehrsprachiger Erstklässler“. Institut für Lehrerfortbildung Hamburg 13. Juni 2017

Hüttis-Graff, Petra (2016): Plenumsvortrag „Schriftorientierung und Schriftkultur von Anfang an“ auf der Schulanfangstagung des Landesinstituts Hamburg 29.8.2016

Im Vortrag werden Befunde zur Qualität der Schreibungen von Erstklässlern aus 18 Hamburger Klassen im Test und im Text vorgestellt – vor 20 Jahren und heute (s. Hüttis-Graff 1996 und 2015). Dabei geht es um folgende Fragen: Was zeigt die Qualität der Fehler über die frühen Wege des Rechtschreiblernens ab November in Klasse 1 bei Kindern mit deutscher und anderer Familiensprache, früher und heute? Welcher Art sind die Schwierigkeiten der Erstklässler die später zu den rechtschreibschwächsten oder aber zu den erfolgreichen Rechtschreibern gehören? Die Befunde ermöglichen Folgerungen für den Anfangsunterricht, beispielsweise zur umstrittenen Arbeit mit Anlauttabellen.

Hüttis-Graff, Petra/Schüler, Lis (2016): Unsere Buchstaben und Wörter. Grundsätze und Möglichkeiten zur Arbeit mit Anlauttabellen. In: Grundschulunterricht Deutsch, Heft 3, S. 8-12

Sudal, Ksenia (2016): Rechtschreiben im DRT 2 1995 und 2015 – qualitative Fehleranalyse. Masterarbeit Universität Hamburg

Thies, Paul (2017): Archetypen in Schülertexten zu König der Löwen in Klasse 1 und 4. Abschlussarbeit Universität Hamburg

van der Heijden, Frauke (2016): Rechtschreiben Ende Klasse 1 in Text und Test: Qualitative Fehleranalyse. Masterarbeit Universität Hamburg

geplant:

Hüttis-Graff, Petra/Wirsching, Daniel (2017): Anfänge des Rechtschreiblernens 1994 und 2014 – Ergebnisse einer diachronen Longitudinalstudie in Hamburg. Erscheint in: Didaktik Deutsch.

Hüttis-Graff, Petra/Dehn, Mechthild (2018): Textualität von Erstklässlertexten zu literarischen und Medienfiguren: Sprachverfall? (Arbeitstitel). In „Leseräume“